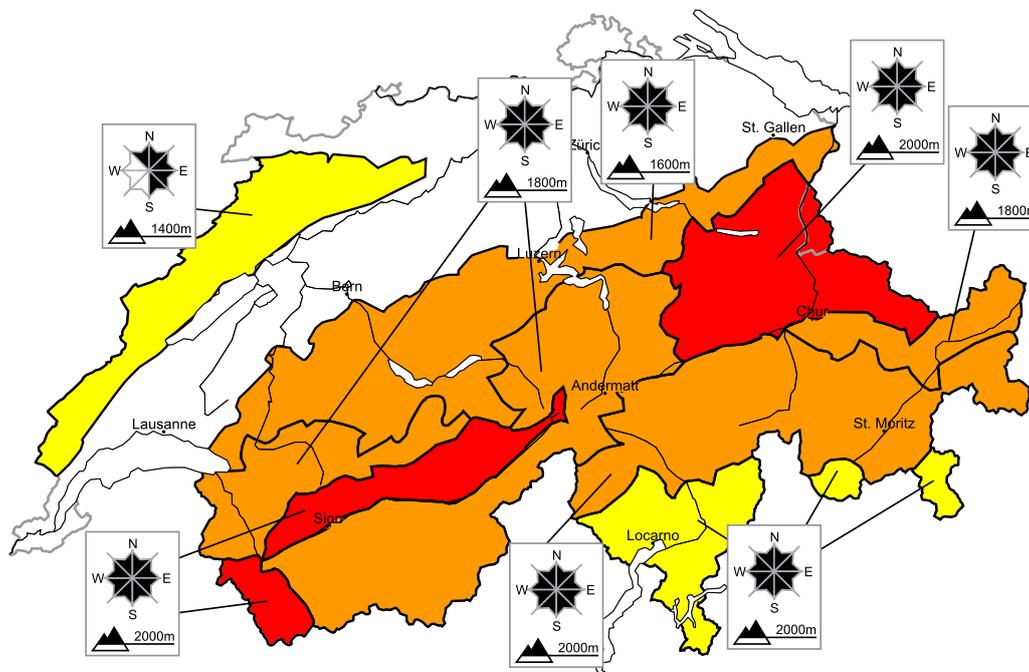


Sturm und Neuschnee: Im Westen und im Osten gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 19.1.2018, 08:00 / Nächstes Update: 19.1.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.1.2018, 08:00



Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Trieb Schnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Mit Neuschnee und Sturm entstanden grosse Trieb Schneeansammlungen. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Einzelne grosse Lawinen sind weiterhin möglich. Böschungsruutsche sind zu erwarten. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

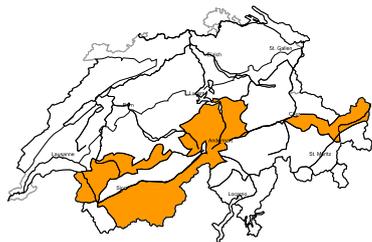
4 gross

5 sehr gross



Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstanden grosse Tribschneeansammlungen. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Zudem können vereinzelt Lawinen auch in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden, vor allem in Graubünden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

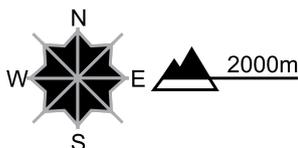
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Tribschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Tribschneeansammlungen können sehr leicht ausgelöst werden. Zudem können vereinzelt Lawinen auch in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden, vor allem in Graubünden. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

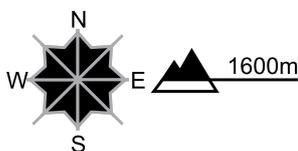
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Tribschneeansammlungen. Diese sind leicht auslösbar. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils stürmischem Wind entstanden Tribschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden, besonders an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

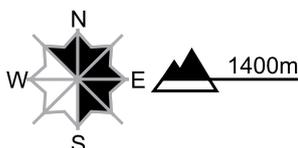
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Tribschneeansammlungen. Diese sind meist nur klein aber teilweise leicht auslösbar. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 18.1.2018, 17:00

Schneedecke

Mit ergiebigem Schneefall und Sturm entstanden im Westen und Norden grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee liegen besonders an windgeschützten West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m auf einer aufbauend umgewandelten Schneeoberfläche. Lawinen können deshalb besonders dort sehr leicht ausgelöst werden. In den Hauptniederschlagsgebieten sind auch spontane Lawinen möglich.

Lawinen im Altschnee sind am Alpennordhang, im Wallis, im westlichen Tessin und in Nordbünden kaum zu erwarten. Schwache, bodennahe Schichten sind dort vor allem oberhalb der Waldgrenze mächtig überlagert. In Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern hingegen sind Lawinenauslösungen in schwachen, bodennahen Schichten weiterhin möglich.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 18.01.2018

Im Norden schneite es. Die Schneefallgrenze lag zunächst in tiefen Lagen und stieg im Tagesverlauf gegen 1400 m an. Ganz im Süden war es recht sonnig.

Neuschnee

Seit Niederschlagsbeginn am Montagabend fielen bis Donnerstagnachmittag oberhalb von 1500 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Lötschental, Glarner Alpen: 80 bis 120 cm
- übriger nördlicher Alpenkamm ohne Haslital, des Weiteren Wallis, nordwestliches Tessin, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 40 bis 80 cm
- übriger Alpennordhang, übriges nördliches Tessin, Mittelbünden, übriges Unterengadin, Jura: 20 bis 40 cm
- Oberengadin: 10 bis 20 cm, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

Im Westen und Norden stark bis stürmisch, im Süden und Osten mässig bis stark aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Freitag, 19.01.2018

Im Norden schneit es weiter. Die Schneefallgrenze sinkt in der Nacht auf Freitag bis in tiefe Lagen. Ganz im Süden ist es recht sonnig.

Neuschnee

Von Donnerstag- bis Freitagabend fallen oberhalb von 1500 m:

- westlichstes Unterwallis, östlicher Alpennordhang, Prättigau, Silvretta, Samnaun: 20 bis 40 cm
- westlicher und zentraler Alpennordhang, übriges Wallis, übriges Nord- und Mittelbünden, übriges Unterengadin, Jura: 10 bis 20 cm
- sonst weniger, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

in der Höhe stark aus westlichen Richtungen, im Tagesverlauf leicht nachlassend; im Süden starker Nordwestwind

Tendenz bis Sonntag, 21.01.2018

Samstag

Es ist es stark bewölkt. Im Westen und Norden fällt etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Es bläst weiterhin ein starker Wind aus westlichen Richtungen. Die Lawinengefahr ändert kaum. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Sonntag

In der Nacht auf Sonntag setzen im Westen und Norden intensive Niederschläge ein, begleitet von starkem Wind aus westlichen Richtungen. Die Schneefallgrenze liegt zunächst in tiefen Lagen und steigt im Tagesverlauf besonders im Westen an. Die genaue Entwicklung ist noch unsicher. Die Lawinengefahr steigt in den Hauptniederschlagsgebieten vom Westen und Norden an und liegt voraussichtlich auf der Gefahrenstufe 4 (gross). Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse verbreitet ungünstig. Nur ganz im Süden bleibt die Lawinensituation mehrheitlich günstig.